

Hans-Georg Golz

Verordnete Völkerfreundschaft

Das Wirken der Freundschaftsgesellschaft
DDR-Großbritannien und der
Britain-GDR Society – Möglichkeiten und Grenzen



LEIPZIGER UNIVERSITÄTSVERLAG GMBH 2004

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	VII
Vorbemerkung	IX
Vorwort <i>Eckhard Jesse</i>	XI
1. Einleitung	1
1.1. Thema und Fragestellung	1
1.2. Stand der Forschung	10
1.3. Aufbau	19
2. Die Partei und ihr Staat	21
2.1. SED und MfAA	21
2.2. Liga für Völkerfreundschaft der DDR und Freundschaftsgesellschaften	26
2.3. „Friedliche Koexistenz“ und „Völkerfreundschaft“	44
3. Die DDR und der Westen	49
3.1. Westpolitik der DDR	49
3.2. DDR-Politik des Westens	69
3.3. Ambivalenzen der Entspannungspolitik	80
4. Die DDR und Großbritannien	83
4.1. Bilaterale Beziehungen	83
4.1.1. Bis 1973	83
4.1.2. Nach 1973	108
4.2. Beiderseitige wissenschaftliche Wahrnehmungen	133
4.2.1. Großbritannien in der DDR: das „klassische Land des Kapitalismus“	133
4.2.2. Die DDR in Großbritannien: von „East Germany“ zur „GDR“	141

5.	Die Freundschaftsgesellschaften im Dienst der Anerkennungspolitik	163
5.1.	Deutsch-Britische Gesellschaft in der DDR (DEBRIG)	163
5.2.	Britain-Democratic Germany Information Exchange (BRIDGE)	184
5.3.	Möglichkeiten und Grenzen der Völkerfreundschaft	198
6.	Die Freundschaftsgesellschaften im Dienst der Imagepflege	201
6.1.	Freundschaftsgesellschaft DDR-Großbritannien	201
6.2.	Britain-GDR Society	217
6.3.	Scotland-GDR Society	252
6.4.	Möglichkeiten und Grenzen der Völkerfreundschaft	271
7.	Ergebnisse	273
7.1.	Zusammenfassung	273
7.2.	Offene Fragen	280
8.	Anhang: Führende Funktionäre	283
8.1.	Liga für Völkerfreundschaft der DDR	283
8.2.	DEBRIG bzw. Freundschaftsgesellschaft DDR-Großbritannien	283
8.3.	BRIDGE bzw. Britain-GDR Society	284
9.	Quellen und Literatur	285
9.1.	Quellen	285
	9.1.1. Unveröffentlichte Quellen	285
	9.1.2. Veröffentlichte Quellen	286
9.2.	Literatur	288
	9.2.1. Monographien und Sammelwerke	288
	9.2.2. Aufsätze	295
	Personenregister	303